

# Kurzinfo

Stand: Februar 2009

## Was ist ein Naturpark?

Naturparke sind nach dem Landespflegegesetz "großräumige Landschaftsschutzgebiete, die sich wegen ihrer Eigenart, ihrer Schönheit oder ihres Erholungswertes für die Erholung größerer Bevölkerungsteile eignen." Ziel eines Naturparks ist somit in erster Linie die Nutzung für die landschaftsgebundene Erholung. Naturschützerische Intentionen treten dagegen in den Hintergrund.

Naturparke übernehmen eine breitgefächerte Querschnittsaufgabe, indem sie im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung einerseits den umweltbewussten und sozialverträglichen Tourismus fördern und andererseits Landschaftspflege und Naturschutz betreiben.

Somit wird der Naturpark auch zu einem wichtigen Entwicklungsträger im ländlichen Raum: Naturpark als Landschaft, in der die Natur mit und für den Menschen entwickelt wird und wo der Naturpark Grundlage und Struktur für die Zukunftsperspektive der Region darstellt.

## Neue Impulse statt Restriktionen

Doch gerade in der Startphase sind auch Befürchtungen von Kommunen, Landwirten, Jägern und anderen Interessengruppen auszuräumen. Ein Naturpark ist kein Naturschutzgebiet - er wird geprägt von den Menschen, die hier nicht nur Erholung suchen, sondern auch leben und arbeiten. Ein Naturpark unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung, indem völlig neue Möglichkeiten einer nachhaltigen regionalen Entwicklung eröffnet werden. Die Bauleitplanung der Gemeinden sowie die land-

und forstwirtschaftliche Nutzung wird in einem Naturpark nicht eingeschränkt.

Aufgabe des Naturparks ist es, die Wirtschaftsentwicklung mit Naturschutz und Erholungsvorsorge sowie einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu verbinden. Räumlich begrenzte Kernzonen (sollen im Soonwald und Lützelsoon eingerichtet werden), die auch jetzt schon reine Waldflächen sind, dienen der Erholung in der Stille und werden als "Ruheraum" geschont.

## Zusammenwachsen einer Region

Doch nicht nur in Bezug auf den Tourismus, sondern auch für die Stärkung einer regionalen Identität bietet der Naturpark Soonwald-Nahe einen neuen Ansatz.

Barrieren zwischen Hunsrück und Nahe-land können überwunden werden. Der Naturpark fördert ein "Wir-Gefühl" und stärkt die Zusammenarbeit in der Region. Der Naturpark ist eine Plattform, um alle Beteiligten an einen Tisch zu holen und sich besser kennen zu lernen.

Einen weiteren Vorteil für Kommunen und Initiativgruppen bieten Fördermittel, die für das Projekt akquiriert werden können. Nur die besten Konzepte setzen sich durch. Und ein gemeinsames Konzept ist immer erfolgreicher als viele einzelne.

## Räumliche Ausdehnung

Ziel der Abgrenzung des Naturparks ist eine räumliche Zusammenfassung des Soonwaldes mit den nordwestlich und südöstlich angrenzenden Vorflächen (Simmerner Mulde, Soonwaldvorstufe und Unteres Nahehügelland), die hinsichtlich

naturräumlicher Gliederung und Funktionen im Rahmen von Naherholung und Regionalentwicklung eine Einheit bilden. Mit der Abgrenzung wird auch der Versuch unternommen, kulturhistorisch und wirtschaftlich zusammengehörige Teilregionen unter ein gemeinsames Dach zu stellen.

Wesentlicher Bestandteil des Naturparks sind die Landschaftsschutzgebiete Soonwald (27.400 ha), Hoxbach-, Gräfenbach-, Ellerbachtal (10.200 ha) und Nahetal (6.800 ha).

Somit besitzen ca. 60 % des Naturparks, der insgesamt eine Flächengröße von 73.600 ha aufweist, den Status eines Landschaftsschutzgebietes.

### **Trägerverein**

Ein Trägerverein für den Naturpark Soonwald-Nahe wurde bereits im Dezember 2002 gegründet. Vorsitzender ist der Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises, Bertram Fleck. Landrat Karl-Otto Velten, Bad Kreuznach, und der ehemalige Regierungspräsident Gerd Danco wurden 2009 zu Stellvertretern gewählt. Weiterhin sind im Vorstand 16 Beisitzer vertreten, die jeweils zur Hälfte aus den beiden Landkreisen stammen. Die Geschäftsführung des Trägervereins wird durch zwei Bedienstete der Kreisverwaltungen in Bad Kreuznach und Simmern wahrgenommen.

Eine Mitgliedschaft steht den Landkreisen Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück sowie den Verbandsgemeinden, Ortsgemeinden und Städten, deren Gemarkung ganz oder teilweise im Naturpark liegt, offen. Weitere juristische und natürliche Personen sowie sonstige Institutionen können fördernde Mitglieder werden. Bis heute haben sich bereits ca. 90 Kommunen und fördernde Mitglieder dem Verein angeschlossen.

Im März 2003 wurde ein Beirat eingerichtet (Vorsitz: Reinhard Klauer, Sargenroth; Stellvertreter: Günter Schwenk, Hennwei-

ler). Er begleitet die Grundsatzarbeit des Vereins und unterstützt den Vorstand in Fachfragen. Neben Vereinsmitgliedern beteiligen sich hier auch Fachleute aus Verbänden, Vereinen und Interessengruppen aktiv an der Vorbereitung des Naturparks.

In folgenden Arbeitsgruppen wurden erste Projekte des Naturparkträgers vorbereitet:

Die Arbeitsgruppe "**Bestandsaufnahme und -analyse**" hat eine umfangreiche Erfassung des Naturraums und aller erholungsbezogenen Einrichtungen und Anlagen vorgelegt. Die Datensammlung wurde in eine interaktive Karte umgesetzt, die als Informationsquelle im Internet veröffentlicht ist.

Auch für das bereits verabschiedete **Leitbild** des Naturparks war die Datensammlung eine wichtige Grundlage. Das Motto "**Wald - Wein - Wohlfühlen**" soll die gewünschte Entwicklungsrichtung des Naturparks verdeutlichen.

Die Konzeption einer Internetpräsentation zur Darstellung des Naturparks war Aufgabe der Arbeitsgruppe "**Internetpräsentation**". Mit diesem Medium wird über die Arbeit des Trägervereins und über regionale Angebote und Potentiale informiert. Struktur und Inhalte der Internetseiten wurden vom Arbeitskreis erstellt. Die Präsentation wurde von einem Internet-Dienstleister aus der Region umgesetzt.

Mit Unterstützung des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation ist es dem Arbeitskreis "**Naturparkkarte und Wandern**" gelungen, ein Konzept für ein aktuelles topographisches Kartenwerk vorzulegen. Im April 2005 ist die topographische Karte "Naturpark Soonwald-Nahe" erschienen. Auf diesem Kartenblatt im Maßstab 1:50.000 wird der gesamte Naturpark mit seinem vielfältigen Angebot an Wander- und Radwanderwegen vollständig abgebildet.

Durch einen neuen Zuschnitt des Sonderkartenwerks im Maßstab 1:25.000 wird zusätzlich flächendeckend eine genaue Orientierung vor Ort möglich. Flächendeckend für den Naturpark wurden vier Wanderkarten in diesem Maßstab veröffentlicht. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind Vorschläge für eine Vereinheitlichung der Wanderwegemarkierung und eine Neuordnung des Wanderwegenetzes.

Eine "Brücke über den Soonwald" wird mit dem **Sponheimer Weg** geschlagen. Dieser historische Themenweg durch die ehemalige Grafschaft Sponheim von Bad Kreuznach über Kirchberg bis nach Traben-Trarbach wurde im April 2005 eröffnet. Neben den geschichtlichen Bezügen macht die Verknüpfung der Fluss- und Weinbauregionen an Nahe und Mosel den besonderen Reiz dieses Wanderweges aus.

Über die schönsten Höhenzüge entlang der Nahe präsentiert der **Weinwanderweg Rhein-Nahe** Einheimischen und Gästen einen neuen Blick auf den Teilraum des Naturparks, der seit vielen Jahrhunderten durch den Weinbau geprägt wird. Zwischen Kirn und Bingen verläuft der Weg in mehreren Tagesetappen auf einer Länge von ca. 90 km. Von den zahlreichen Erhebungen des Nahehügellandes bieten sich grandiose Blickbeziehungen zu den Kämmen des Soonwaldes. Beide Wanderwege wurden zu Beginn der Wandersaison 2005 durch den Trägerverein markiert. Die Eröffnung des Weinwanderwegs erfolgte im Mai 2005.

## Landesverordnung über den Naturpark

Die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt und Forsten, Margit Conrad, hat die Landesverordnung über den Naturpark Soonwald Nahe im Januar 2005 vorgestellt. Mit der Veröffentlichung der Verordnung Anfang März 2005 wurde diese rechtswirksam und der Naturpark Soonwald-Nahe juristisch "aus der Taufe gehoben".